



Datum: 25. April 2017

Gesundheitsnetz Jura eG Scheßlitz

Interview für die Netzbroschüre des KVB

Das Gespräch führte der Vorstandsvorsitzende Dr. Wolfgang Steinbach zum Thema Anerkennung als Praxisnetz durch die KVB

KVB: Herr Dr. Steinbach, Ihr Praxisnetz beschäftigt sich mit dem Thema Anerkennung. Hierzu haben Sie auch das Know-how und die Beratung der KVB in Anspruch genommen und die Inhalte mit Ihren Mitgliedern kontrovers diskutiert. Wie ist der aktuelle Sachstand?

Dr. Steinbach: Das Thema Anerkennung als Praxisnetz durch die KVB beschäftigt uns bereits tatsächlich gedanklich seit einiger Zeit. Unsere Mitgliederliste umfasst gerade 46 Gesellschafter*innen, die alle sehr engagiert zum Wohle ihrer Patienten in der täglichen Praxis- und Klinikarbeit eingebunden sind. Da wir in Gesprächen mit einem Nachbarnetz sind, könnten jetzt noch weitere Gesellschafter*innen dazu kommen. Im Zuge dieser möglichen Veränderungen haben wir gemeinsam entschieden, das Thema Anerkennung ganz oben auf die Agenda zu setzen. Der Entscheidung für ein anerkanntes Praxisnetz gingen selbstverständlich Diskussionen zu den anstehenden Möglichkeiten und Veränderungen voraus, aber die Vorteile zur Verbesserung der Patientenversorgung konnten alle Mitglieder überzeugen.

Seit Beginn dieses Jahres arbeiten wir uns Schritt für Schritt durch die Antrags-Voraussetzungen. Dazu nimmt unsere neue Geschäftsführung öfters die vielfältigen Beratungsmöglichkeiten der KVB in Anspruch.

Die KVB in Oberfranken und München nimmt immer sehr freundlich unsere diversen Fragen zum doch sehr umfangreichen Antrag auf, beantwortet sie teils bereits telefonisch, teils umfassend per Mail. Das ist für uns ein sehr beruhigendes Gefühl, dass wir bei Unklarheiten gut und schnell eine kompetente Auskunft bekommen.

KVB: Sie streben inzwischen eine Anerkennung an. Welche Vorteile erwarten Sie davon für Ihr Netz?

Dr. Steinbach: Da man all die notwendigen Maßnahmen und Veränderungen im Antrag unseres Erachtens unter die

Rubrik Qualitätsverbesserung setzen kann, sehen wir ausschließlich Vorteile in der Anerkennung. Bereits der Aufbau des Antrags ist ein Leitfaden für die Verbesserung der Qualitätsstruktur in jedem Netz. Regelmäßige Fortbildungen für Ärzte und MFA, kontinuierlicher fachlicher Austausch in den Qualitätszirkeln fördern und verbessern die medizinische Qualität der Patientenversorgung.

Hier können wir auch unser neues Netzprojekt zur Optimierung des Überleitmanagements praxisnah einbinden und weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf die Möglichkeiten einer erweiterten Datenerhebung hinweisen. Hier können Einblicke und Übersichten für Patientengruppen oder Verwaltungsangelegenheiten schnell und strukturiert erstellt und ausgewertet werden. Das ist für eine Entscheidung, welche Verbesserungsmaßnahmen zuerst und dringlich umgesetzt werden, eine enorme Unterstützung.

Durch die Anerkennung hoffen wir auch, als starker Zusammenschluss von Ärzten aus der Region für die Menschen in der Region wahrgenommen zu werden. Wir möchten das Bewusstsein der Menschen für die Gesundheit weiter positiv stärken und sind uns sehr sicher, dass wir auf diesem Weg eine verbesserte Compliance erreichen können.

Natürlich denken wir auch an unsere Gesellschafter*innen, denen wir einen verbindlichen Zusammenhalt, Stärkung ihrer Position und Möglichkeiten zur Kommunikation untereinander bieten wollen. Bereits die Diskussion über das Anerkennungsverfahren war ein Schritt für die gestärkte Kommunikation unter den Gesellschafter*innen. Denn das Abstecken einer gemeinsamen Vorgehensweise, das Verfolgen eines gemeinsamen Ziels, gemeinsam an einem Strang zu ziehen: das ist die Grundlage für erfolgreiche Zusammenarbeit!

Dr. Wolfgang Steinbach,
Vorstandsvorsitzender